



© Christian Brandstätter

Grundlegende Faktoren für den Entwurf waren Maßstäblichkeit, sowie die Gliederung der Baumassen, um damit für die Bewohner Identifikationsmöglichkeiten zu schaffen. Die Höhenentwicklung der Baukörper kommt der Sonneneinstrahlung insofern entgegen, als diese nach Süden (Glan-Erholungsgebiet) hin niedrig mit ausgezählter Silhouette – nach Norden aber schützend höher konzipiert ist. Ein ebenfalls höherer Querriegel im Osten schützt die Anlage vor dem Lärm und der Dynamik der Grete-Bittner-Strasse. Raumbildenden Querriegel wirken außerdem gegen den Wind entlang des Flusstales.

Eine der Siedlung vorgelagerte Grünfläche folgt dem Radweg entlang des Flusses und verbindet weiterhin den Naturraum vor und nach der Siedlung. Lichte Baumpflanzungen mit Weiden, Eschen und Bergahorn ergänzen den typischen Bewuchs entlang des Flusses. Ein dichtes fußläufiges Wegenetz erschließt die Siedlung von der Grete-Bittner-Strasse bis zum Mühlgang. Breite Wege führen von den Wohnbauten und Radabstellplätzen als Querverbindungen zum Glanradweg.

Die Bebauung umfasst zwei in ihrer Charakteristik verschieden gestaltete Höfe: Den „Hauptplatz“ mit einem Angebot einer großen gepflasterten Fläche zu der sich ein Gemeinschaftsraum orientiert, aber auch einem teilweise gedeckten Spielplatz. Im Gegensatz dazu ist der zweite „Gartenhof“ begrünt und bietet in einem abgeäuerten Bereich (Gemüsegarten) Hochbeete zur Miete bzw. eine Spielwiese an.

Es wurde mit Wohnmodellen versucht, den stark im Wandel befindlichen Lebensformen mit 2 bis 3 und 4-Zimmer-Wohnungen, Mehrgenerationen-Wohnungen (Wohnverbundsystem), Starter-Wohnungen (mit Arbeitsplatz), Wohnassistenz Autark, und Wohnungen für Senioren zu entsprechen. Auch mit der Absicht durch das differenzierte Angebot eine entsprechend gemischte Bewohnerstruktur zu unterstützen.

Um dem Bedürfnis nach „Individualität“ im verdichteten Wohnbau innovativ Rechnung zu tragen, werden 14 verschiedene Grundrisslösungen angeboten. Wobei die Wohnungen mit zusätzlichen Arbeitsräumen (ca. 25 m²) ein wichtiger Aspekt für

Neues Wohnen an der Glan

Grete-Bittner Strasse 30
9020 Klagenfurt, Österreich

ARCHITEKTUR

Eva Rubin

Jürgen P. Wirnsberger

BAUHERRSCHAFT

Fortschritt, Gemeinnützige Bau-, Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft f. Ktn. mbH

TRAGWERKSPLANUNG

Jürgen Freller

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

Fortschritt, Gemeinnützige Bau-, Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft f. Ktn. mbH

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Beatrice Bednar

KUNST AM BAU

Egon Rubin

FERTIGSTELLUNG

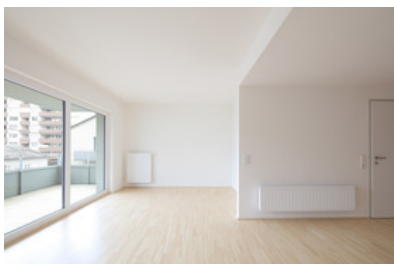
2017

SAMMLUNG

Architektur Haus Kärnten

PUBLIKATIONSdatum

14. Dezember 2018



© Christian Brandstätter



© Christian Brandstätter



© Jürgen P. Wirnsberger

Neues Wohnen an der Glan

Alleinerzieher:innen sind, um in die Siedlung auch tagsüber Leben zu bringen bzw. den Kindern die Nähe von zumindest einem Elternteil zu ermöglichen.

Der Gemeinschaftsraum, als Möglichkeit Feiern, Feste, Kurse, oder Konzerte etc. privater oder aber gemeinschaftlicher Art zu veranstalten und so die eigenen 4 Wände nicht überzustrapazieren, sozusagen, als vergrößerter Wohnraum.

Der Laubengang als Verlängerung des Gehweges, zwar witterungsgeschützt, aber nicht klimatisiert, führt er zur Wohnungseingangstüre, ähnlich wie zu einer Hauseingangstüre! Außer Frischluft und Licht bietet er auch Flächen an, die für das Begegnen und Verweilen notwendig sind. (Text: Architekt)

DATENBLATT

Architektur: Eva Rubin, Jürgen P. Wirnsberger
 Mitarbeit Architektur: Kaja Kotnik, Florian Anzenberger, Annekathrin Hahmann, Raffaella Lackner, Thomas Kletz
 Bauherrschaft, örtliche Bauaufsicht: Fortschritt, Gemeinnützige Bau-, Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft f. Ktn. mbH
 Mitarbeit ÖBA: Erich Schöffmann
 Tragwerksplanung: Jürgen Freller
 Mitarbeit Tragwerksplanung: Daniel Messner
 Landschaftsarchitektur: Beatrice Bednar
 Kunst am Bau: Egon Rubin
 Fotografie: Christian Brandstätter

Ausschreibung: build.ing Baumangement GMBH
 Bauphysik: ZT Kanzlei Dr. Steiner
 Brandschutzkonzept: G+H Ziviltechniker GmbH
 Elektroplanung: TB Krülle
 HKLS-Planung: TB Uhr
 Baugrund+Versickerung: IBG Ingenieurbüro Geologie+Geotechnik
 Verkehrsplanung: CCE Ziviltechniker GmbH

Funktion: Wohnbauten

Wettbewerb: 04/2011 - 09/2011

Planung: 02/2013 - 02/2015



© Jürgen P. Wirnsberger



© Christian Brandstätter

Neues Wohnen an der Glan

Ausführung: 06/2015 - 11/2017

Grundstücksfläche: 13.139 m²

Nutzfläche: 8.477 m²

Bebaute Fläche: 4.049 m²

NACHHALTIGKEIT

Heizwärmebedarf: 19,0 kWh/m²a (Energieausweis)

Energiesysteme: Fernwärme, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Solarthermie

AUSZEICHNUNGEN

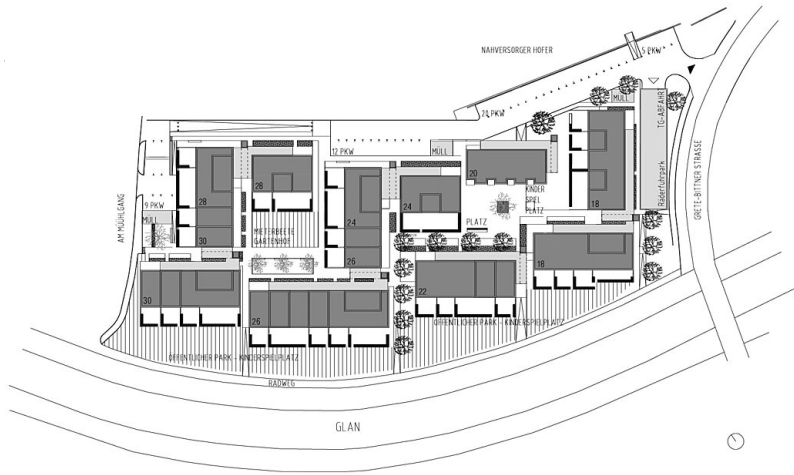
Kärntner Landesbaupreis 2018, Preisträger

WEITERE TEXTE

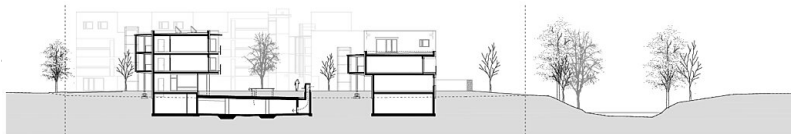
Neues Wohnen an der Glan, Architektur Haus Kärnten, 14.12.2018

Leistbares Wohnen: So geht's!, Karin Tschavgoва, Spectrum, 06.01.2019

Neues Wohnen an der Glan



GBS_01_Lageplan_1-1000.pdf



GBS_02_Schnitt_1-500.pdf